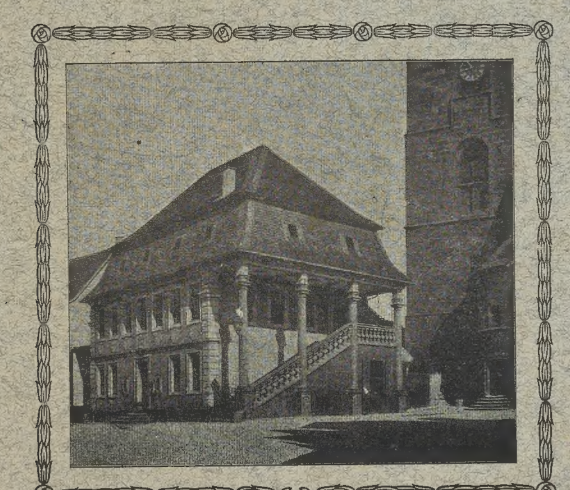
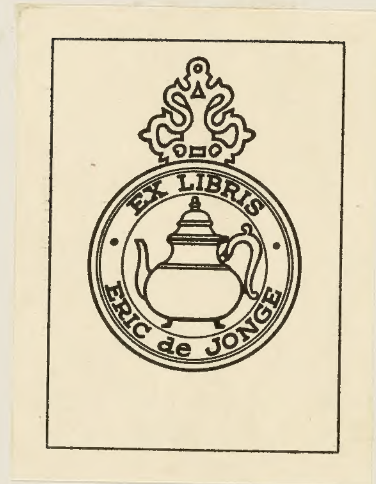
Bürgerliche und ländliche Bauwerke in der Rheinpfalz

Neue Folge



Photographische Aufnahmen von Michael Miller, Architekt und Kgl. Lehrer der Kreisbaugewerkschule Kaiserslautern

Verlag von Heinrich Keller
Frankfurt a. M. · · 1908


EX LIBRIS
ERIC de JONGE

Bürgerliche und ländliche Bauwerke

in der Rheinpfalz

Photographisch aufgenommen und herausgegeben

von

Michael Miller

Architekt und kgl. Lehrer an der Kreisbaugewerkschule in Kaiserslautern

Neue Folge



Frankfurt a. M.

Verlag von Heinrich Keller

1908

Inhaltsverzeichnis.



Lichtdruck der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G., München.
Buchdruck der Kgl. Universitätsdruckerei von H. Stürtz, Würzburg.

Dem Gönner und Förderer der Bestrebungen dieses Illustrations-Werkes

Seiner Exzellenz

dem Herrn Regierungspräsidenten der Pfalz

Ritter von Neuffer

ehrfurchtsvollst gewidmet

vom Herausgeber.

Das Schloß in Bergzabern (Bild 21) hat verschiedene Bauperioden aufzuweisen. Sein jetziger Bestand ist aus den Jahren 1720—25 und zwar ließ Herzog Gustav Samuel von Zweibrücken das Gebäude vollständig restaurieren. Er benutzte es als eine Art Sommer-Residenz. Der Ursprung dagegen geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Im südlichen Flügelbau befindet sich eine Toreinfahrt (Bild 50). Zwei schwere Giganten tragen einen mit Konsolen versehenen Fries. In dem Giebeldreieck steht die Jahreszahl 1579. Darüber befand sich ehemals der Uhrturm mit einer Kunst-Uhr, die von einer im Hof noch vorhandenen Steininschrift beschrieben wird. Der heutige „Goldene Engel“ war das ehemalige Amtmannshaus (Bild 47).

Blieskastel hat eine Anzahl interessanter Baudenkmäler. Die Grafen von der Leyen, welche von 1675 bis 1793 dort residierten, haben in den vornehmen, öffentlichen und privaten Gebäuden viele Beweise ihres Wohlstandes hinterlassen. So zeigt Bild 22 das ehemalige Polizei- und Waisenhaus mit reicher Barockfassade (1775). Bild 37 das Portal eines bürgerlichen Wohnhauses, früher „Altes Lamm“ 1776. Bild 38 eine Stockwerkstreppe in einem Wohnhaus an der Schloßstraße. Der Schlangenbrunnen (Bild 44) sei zu Ehren des in dieser Gegend früher hochgeschätzten Kaisers Napoleon I. errichtet worden. Bild 65 ein Wohnhaus mit einfachen und gediegenen Formen am Schloßberg ca. 1700 erbaut. Mit der Geschichte Blieskastels dürfte zusammenhängen das niedliche Gartenhäuschen in Webenheim (Bild 62), ebenso das bekannte Taubenhaus in Kloster Gräfinthal (Bild 49).

Bild 23: Ein Ortsbild mit dem Kirchturm von Landstuhl als Wahrzeichen.

Eine Kirche mit eigenartigen Formen und Verhältnissen wird in Bild 25 vor Augen geführt; sie befindet sich in Oberndorf bei Alsenz und wurde 1474 erbaut.

An einem Judenhaus in Rockenhausen ist eine Skulptur eingemauert (Bild 26), die in stilisierter Auffassung Josua und Kaleb mit der Riesenweintraube aus dem Lande Kanaan darstellt. In ähnlicher Weise ist ein anderes Judenhaus in Rockenhausen geschmückt (Bild 53). Detail der als Brüstungsfries ausgebildeten Holzschnitzerei siehe Bild 59.

Ein stattliches Wohnhaus ziert die Hauptstraße in Kandel Bild 27. Es wurde im Jahre 1565 in Minderslachen, 1,5 km nördlich von Kandel, erbaut, ca. 1800 auf Abbruch versteigert und an seiner jetzigen Stelle wieder aufgebaut. Eine gute Straßenecklösung zeigt ein weiteres Haus in Kandel (Bild 45).

Die Napoleonssäule in Steinweiler (Bild 28) dürfte wieder ein Beweis sein von dem ehemaligen Napoleonkultus in der Pfalz.

Die Bilder 31 und 32 veranschaulichen eine Hofeinfahrt und einen Hof mit malerischer Wirkung. Die Einfachheit und Vornehmheit der Anordnung und Ausbildung sowie der Weinrebenschmuck verraten wieder den Wohlstand dieser Weingegend. In Bild 31 ist das hochgelegene Parterre, zu dem die überdachte Freitreppe führt, wieder besonders kennzeichnend für das pfälzische Weinbauernhaus.

Die Kirche mit Friedhof zu Ebernburg stellt Bild 33 dar. Die Anlage stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts und war gewissermaßen ein Vorwerk der Ebernburg, denn es wurde viel und oft in dieser Gegend gekämpft. Eine in den letzten Jahren vorgenommene Erneuerung der Kirche ist nicht besonders glücklich ausgefallen.

Öffentliche Brunnen findet man in der Pfalz nicht selten. Die Bilder 16 und 34 zeigen Beispiele.

Wachenheim, ein wohlhabender Weinort, war neben der Wachtenburg (im 11. Jahrhundert unter Kaiser Konrad II. erbaut) in alten Zeiten oft im Besitze von deutschen Kaisern und Königen. Man findet daher heute noch Spuren einer vornehmen Bauart, die allerdings aus einer späteren Periode stammen. Denn die Stadt wurde 1689, wie fast alle pfälzischen Städte, von den Franzosen nahezu vollständig niedergebrannt. Einige Beispiele aus Wachenheim zeigen die Bilder 39 und 40. Im übrigen sei auf die erste Ausgabe dieses Werkes verwiesen.

Auf dem Remigiusberge bei Kusel steht die Remigiuskirche. Sie wurde schon um's Jahr 535 gegründet und oft umgebaut. Der Turm ist ein Wahrzeichen und in dem tiefgelegenen Glantal auf weite Entfernung sichtbar.

Ein Beispiel für die Bauweise im Pfälzerwaldgebiet ist Bild 46, ein Wohnhaus in Frankenstein mit beschindeltem Giebel. Ähnliche, schon sehr alte Häuser, die vermöge ihrer Dauerhaftigkeit fast keine Spur vom Zahn der Zeit aufweisen, findet man auch in der Trippstadter Gegend. Hier hat sich sogar die Sitte, sein Haus in einen schützenden Mantel aus Eichen- oder Lärchenschindeln zu hüllen, zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten.

Kaiserslautern, Neujahr 1908. **M. Miller.**

Vorwort.

Die freundliche Aufnahme, welche die erste Ausgabe in und außerhalb der Pfalz gefunden hat, veranlaßten den Herrn Verleger, mich mit der Zusammenstellung und kurzen textlichen Bearbeitung einer zweiten Serie von meinen Aufnahmen zu beauftragen.

Deidesheim, der Mittelpunkt des Qualitäts-Weinbaues in der Pfalz, hat wegen seines Wohlstandes und seiner geschichtlichen Bedeutung und Vergangenheit verschiedene beachtenswerte Baudenkmale aufzuweisen. Bild 1 und 2: Das Rathaus, 1532 erbaut, später umgebaut. Der Typus des vorderpfälzischen Rathauses. Die zweiarmige hohe Freitreppe mit dem durch ein Türmchen überdeckten Podest. Auf demselben wird alljährlich am Pfingstdienstag, einer Tradition gemäß ein Geißbock versteigert, den der jüngste Bürger von Lambrecht zu Fuß auf einem vorgeschriebenen Wege vor Sonnenaufgang zu bringen hat. Es handelt sich um einen Tribut für ein Weiderecht der Lambrechter im Deidesheimer Wald. An den uralten Weinbau Deidesheims erinnern die 1808 und 1839 in Weinbergen der Familie Jordan ausgegrabenen römischen Weingefäße etc. (Bild 58) und neben anderen Altertümern auch eine ganz im Originalzustande erhaltene Weinkelter von 1785 aus dem Besitze der gleichen Familie (Bild 64).

Das Freinsheimer Rathaus, 1750 erbaut, hat Formen wie man sie in der Pfalz seltener findet (Bilder 3 und 4 sowie das Titelblatt), denn die Freitreppe ist einarmig und durch das Hauptdach überdeckt.

Haßloch, Bild 5: Ein echtes vorderpfälzisches Dorfstraßenbild mit reichem Fachwerk- und Weinrebenschmuck. Der Keller liegt fast zu ebener Erde. Ein hoher und weiter Torbogen schließt den Hof ab. Die Straße ist breit, gepflastert und gerade.

Eine gute Straßenecklösung für ländliche Verhältnisse zeigt Bild 8.

Bild 9: Das Wohnhaus eines wohlhabenden Weingutsbesitzers in Edesheim. Mit seinen einfachen und gediegenen Formen entbehrt es nicht des Schmuckes der wohlgepflegten Weinrebe.

Bild 10: Das Forsthaus „Kehrdichannichts" zeichnet sich besonders aus durch seine Lage mitten im herrlichsten Pfälzerwald. Es schmiegt sich vortrefflich dem langgezogenen Höhenrücken in seinem Hintergrunde an. Das hochgelegene Erdgeschoß mit der vorgelagerten zweiarmigen Freitreppe und dem figürlichen Schmuck ist besonders kennzeichnend für die Pfälzer Bauart. Sein origineller Name ist auf Jagd-Streitigkeiten zwischen den Grafen von Leiningen und den Pfälzischen Kurfürsten zurückzuführen. Die Kurfürsten nannten ihr Jagdschlößchen „Schaudichnichtum" und „Murrmirnichtviel". An Stelle des Forsthauses „Kehrdichannichts" stand ebenfalls ein Jagdschloß. Für diese Tatsache dürften die alten Figuren der Freitreppe sprechen. Die medaillonförmige Büste an der rechten Schmalseite des Hauses stellt den Erbauer Grafen Friedrich Magnus von Leiningen † 1756 dar. Ein Detail zur Freitreppe ist in Bild 54 zu sehen. In demselben Jagdgebiet liegt die Ortschaft Hardenburg. Dortselbst ist über der Eingangstüre des Gasthauses zum Hirsch eine Skulptur, den Jäger aus Kurpfalz darstellend, zu finden (Bild 57).

Ein natürlicher Schmuck, wie man ihn häufig über den Einfahrtstoren findet, ist das umfangreiche Exemplar einer Hauswurz (Bild 12) in Winden.

Bild 13: Ein ehemaliges Patrizierhaus in Ramstein mit seinem schon in der Ferne dominierenden Mansarddach. Interessant sind die Schlußsteine der Fenster im Obergeschoß. Sie stellen Gesichter dar, die die unglaublichsten Grimassen schneiden, wobei die Zunge immer sichtbar ist. Man vermutet, daß der wohlhabende Hausbesitzer mit den Bauern auf schlechtem Fuß gestanden ist.

Bild 14: Ebenfalls ein behäbiges bürgerliches Wohnhaus in Klingenmünster. Das Denkmal davor ist dem pfälzischen Schriftsteller August Becker gewidmet.

Bild 17: Wohl eine der ältesten Kirchenanlagen der Pfalz. Der Turm soll schon als Beobachtungsposten zur Römerzeit gedient haben.

Nicht minder malerisch ist die Kirche in Neuleinigen Bild 18.

Von geschichtlicher Bedeutung ist auch das Städtchen Hornbach bei Zweibrücken wegen der s. Zt. dort bestehenden Benediktinerabtei und wegen des Einflusses der Herzöge von Zweibrücken. Einige Beispiele alter Bauweisen veranschaulichen die Bilder 19 und 42.



1. Deidesheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Rathaus 1590.



2. Deidesheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Rathaus 1590.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



3. Freinsheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Das Rathaus 1750.



4. Freinsheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Das Rathaus 1750.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



5. Haßloch (B.-A. Neustadt a/H.) — Straßenbild.



6. Haßloch (B.-A. Neustadt a/H.) — Abschluß der Rösselgasse.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



7. Iggelheim (B.-A. Ludwigshafen a. Rh.) — Rathaus c. 1600.



8. Schifferstadt (B.-A. Speyer a/Rh.) — Gasthaus c. 1750, Straßenecklösung.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



9. Edesheim (B.-A. Landau) — Weingutsbesitzershaus mit Rebenschmuck c. 1750.



10. Das Forsthaus »Kehrdichannichts« c. 1720 (B.-A. Bad Dürkheim).

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



11. Winden (B.-A. Germersheim) — Bauernhaus c. 1750 mit Weinrebenschmuck, Mitte Juli.



12. Winden (B.-A. Germersheim) — Hauswurz als Torbogenschmuck c. 50 Jahre alt.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



13. Ramstein (B.-A. Homburg i/Pf.) — Ehemalig. Patrizierhaus 1750.



14. Klingemünster (B.-A. Bergzabern) — Wohnhaus (c. 1700) mit August Becker-Denkmal (neu).

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



15. Mühlheim a. d. Eis (B.-A. Frankenthal) — Wohnhaus c. 1760.



16. Freinsheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Öffentlicher Brunnen c. 1750.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



17. Alsenz (B.-A. Rockenhausen) — Kirche, uralte, oft umgebaute Anlage.



18. Neuleiningen (B.-A. Frankenthal) — Kirche, Chor 1520.



19. Hornbach (B.-A. Zweibrücken) — Bauernhaus c. 1650.



20. Theisbergstegen (B.-A. Kusel) - Ofen 1686.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



21. Bergzabern (B.-A. Bergzabern) — Das Schloß. Jetziger Bestand 1720—1725.



22. Blieskastel (B.-A. St. Ingbert) — Das ehemalige Polizei- und Waisenhaus 1775.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



23. Landstuhl (B.-A. Homburg i Pf.) — Partie mit Kirche.



24. Deidesheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Bildstock.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



25. Oberndorf (B.-A. Rockenhausen) — Simultan-Kirche 1474—1500.



26. Rockenhausen (B.-A. Rockenhausen)
Skulptur am neuen ehemalig. Judenhaus 1719, Josua und Kaleb.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



27. Kandel (B.-A. Germersheim) — Wohnhaus 1565.



28. Steinweiler (B.-A. Germersheim) — Die Napoleonsäule c. 1800.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



29. Schmalenberg (B.-A. Pirmasens) — Dorfbild.



30. Aschbacherhof (B.-A. Kaiserslautern) — Hauseingang 1566.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



31. Königsbach (B.-A. Neustadt a/H.)
Torbogen und Freitreppe mit Weinrebenschmuck c. 1730.



32. Königsbach (B.-A. Neustadt a/H.)
Hof mit Erker und Weinrebenschmuck c. 1700.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



33. Ebernburg (B.-A. Rockenhausen) — Simultankirche 13. Jahrhundert.



34. Kallstadt (B.-A. Bad Dürkheim) — Öffentl. Brunnen c. 1700.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



35. Hilsheim (B.-A. Frankenthal) — Die Kirche 14. Jahrhundert.



36. Hochstätten (B.-A. Rockenhausen) — Kirche 1450—1772.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



37. Blieskastel (B.-A. St. Ingbert) — Portal 1756.



38. Blieskastel (B.-A. St. Ingbert)
Stockwerkstreppe in einem Wohnhause c. 1800.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



39. Wachenheim (B.-A. Bad Dürkheim) — Wohnhaus-Eingang c. 1750.



40. Wachenheim (B.-A. Bad Dürkheim)
Türbekrönung am Dalberger-Hof 18. Jahrhundert.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



41. Die Remigiuskirche 931—1744 (B.-A. Kusel).



42. Hornbach (B.-A. Zweibrücken) — Portal 1511.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



43. Obermoschel (B.-A. Rockenhausen) — Kirchturm 1789.



44. Blieskastel (B.-A. St. Ingbert) — Der Schlangenbrunnen c. 1800.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



45. Kandel (B.-A. Germersheim) — Wohnhaus c. 1700.



46. Frankenstein (B.-A. Kaiserslautern) — Wohnhaus c. 1650.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



47. Bergzabern (B.-A. Bergzabern) — Schild des Gasthaus zum Engel c. 1810.



48. Morlautern (B.-A. Kaiserslautern) — Türe an einem Bauernhaus c. 1800.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



49. Klosterruine Gräfinthal (B.-A. St. Ingbert) — Das Taubenhaus 1766.



50. Bergzabern (B.-A. Bergzabern)
Das Schloß, Toreinfahrt im südwestl. Flügelbau 1579.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



51. Weyer (B.-A. Landau) — Altes Rathaus 1608.



52. Gaugrehweiler (B.-A. Rockenhausen) — Mühle 1619.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



53. Rockenhausen (B.-A. Rockenhausen)
Das sog. Judenhaus c. 1600, Brüstung biblische Szenen in Holz.



54. Das Forsthaus »Kehrdichannichts« c. 1720,
Figuren c. 17. Jahrh., Portal mit Freitreppe (B.-A. Bad Dürkheim).

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.

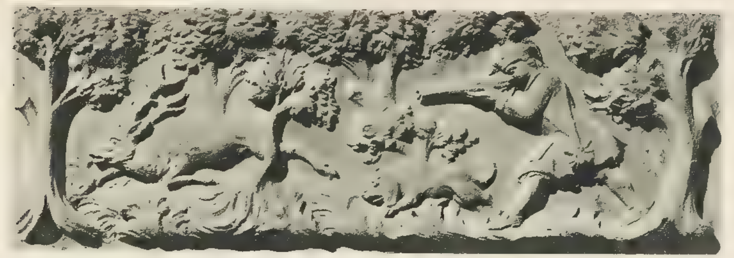


55. Impflingen (B.-A. Landau) — Das Rathaus c. 1600.



56. Bann (B.-A. Homburg i. Pf.) — Barockhaus c. 1750.

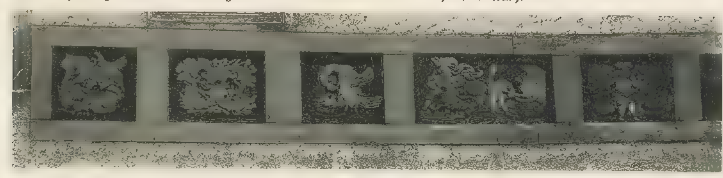
Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.



57. Türsturz über dem Eingang der Wirtschaft zum Hirsch in Hardenburg c. 1720.



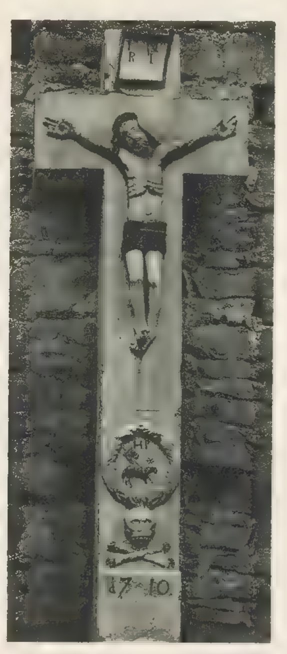
58. Weingläser aus der Römerzeit
(Ausgrabungen aus den Weinbergen des Herrn Dr. Bassermann-Jordan, Deidesheim).



59. Geschnitzter Holzfries am sog. Judenhaus in Rockenhausen
(Detail zu Bild 53).



60. Eingangstüre zum Wohnhaus in Bann (Detail zu Bild 56).



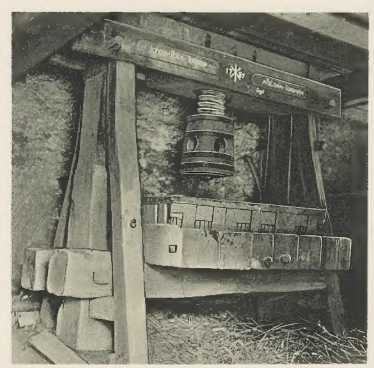
61. Wegkreuz in Segweiler 1710
(10 km südl. von Blieskastel).



62. Gartenhaus in Webenheim c. 1700
(1 1/2 km östl. von Blieskastel).



63. Mölnerhäuschen an der Stiftskirche in Neustadt a/H. c. 1670.



64. Weinkelter 1785 (im Besitze des Weingutsbesitzers Herrn Dr. Bassermann-Jordan, Deidesheim).



65. Wohnhaus in Blieskastel c. 1700.

Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1908.